

FUNDAMENTE Kompetenzcheck:

Kapitel 11: Ausgewählte Weltwirtschaftsräume im Globalisierungsprozess

Kompetenzen trainieren und überprüfen

Schülerbuch **Seiten 448 – 449**

1. Räumliche Orientierung

Eine Stumme Weltkarte zum Ausdrucken finden Sie unter dem Online-Code gf4599.

A1.1 Zeichnen Sie in die Weltkarte die Räume der sogenannten „Triade“ ein.

A1.2 Stellen Sie in der Karte Regionen dar, die am Rande der Globalisierung liegen.

A1.3 ASEAN und MERCOSUR sind zwei Wirtschaftsbündnisse außerhalb der Triade. Tragen Sie die beiden Bündnisse in die Karte ein.

Individuelle Lösung: Karte mit den entsprechenden Eintragungen und einer dazu passenden Legende.

Räume der sogenannten Triade:

- Kanada/USA/Mexiko
- EU
- Ostasien = China/Japan/Südkorea/Taiwan

Regionen am Rande der Globalisierung:

- Lateinamerika ohne Mexiko und Brasilien/Argentinien
- Subsahara-Afrika ohne Südafrika
- Zentralasien und Südasien, im einzelnen Usbekistan/Tadschikistan/Turkmenistan/Kirgisistan/Afghanistan/Pakistan/Bangladesch/Myanmar/Sri Lanka

Wirtschaftsbündnisse außerhalb der Triade:

ASEAN und MERCOSUR siehe z.B. Haack Weltatlas (Karte 3, S.245 bzw. Karte 3, S.233), bzw. Schülerbuch (Karte M11, S.356)

2. Fachwissen

A2.1 Nennen Sie die verschiedenen Dimensionen der Globalisierung.

Es handelt sich um vier Dimensionen, nämlich Kommunikation, Ökonomie, Gesellschaft sowie Umwelt. Ihnen sind Aspekte bzw. Vorgänge zugeordnet, durch die sie näher erläutert werden, z.B. Innovationen zur Telekommunikation und Logistik (Kommunikation), Liberalisierung des Handels oder Mobilität von Produkten, Produktionsstandorten und Kapital (Ökonomie), Souveränitätsverlust der Nationalstaaten oder Homogenisierung des Lebensstils (Gesellschaft) sowie Umweltgefährdungen und Ressourcenverschwendung (Umwelt).

A2.2 Erläutern Sie, inwiefern man den Welthandel als „Spiegel der Globalisierung“ bezeichnen kann.

1. Mit dem Welthandel hat praktisch die Globalisierung begonnen, und er ist auch heute noch stärkster Ausdruck der weltweiten Netzungen, die in der Folge des Globalisierungsprozesses entstanden sind.

2. Der Welthandel spiegelt aber auch die ungleiche Teilhabe der einzelnen Regionen der Welt an der Globalisierung wider. Dominiert wird er von der Triade, dabei allen voran von der EU (hier wieder besonders Deutschland), der USA sowie China und Japan. Kaum eine Rolle spielen dagegen die Räume am Rande der Globalisierung wie Afrika, Teile Südsiens und Südamerikas und die Nachfolgestaaten der früheren Sowjetunion, die nicht in der EU sind.

A2.3 Stellen Sie die Rolle dar, die die ausländischen Direktinvestitionen (ADI) im Globalisierungsprozess spielen.

Ähnlich wie der Welthandel stellen die ADI ein entscheidendes Merkmal des Globalisierungsprozesses dar. Für die Länder bzw. Firmen stellen Direktinvestitionen in anderen Staaten, vor allem in Schwellenländern, ein wichtiges Instrument dar, günstiger zu produzieren oder neue Märkte zu erschließen. Andererseits profitieren die Zielländer durch neue Arbeitsplätze, den Transfer von Know-how und eine stärkere Einbindung in globale Netze.

A2.4 Interpretieren Sie das Bild/Objekt M2.

Das Bild zeigt ein Objekt mit nur wenigen grafischen Elementen, die aber deshalb umso auffälliger wirken. Eine gesichtslose, anonyme Figur sitzt auf der Weltkugel. Auf dem Schoß bedient sie ein Notebook, mit dem sie über Kopfhörer verbunden ist. Digitale Kommunikationsströme verlaufen gleichzeitig um den Globus herum. Die Überschrift ist Programm und Lösung: Der Global Player, bewusst anonym gehalten und damit für alle stehend, beherrscht die Welt vom PC aus. Digitale Kommunikationsmöglichkeiten machen es möglich, dass er weltumspannend agiert und steuert.

A2.5 Charakterisieren Sie wichtige Merkmale der nachindustriellen Gesellschaft der USA.

„Postindustrielle Gesellschaft“ ist ein sozioökonomischer Begriff. Er beinhaltet die Feststellung, dass sich die ökonomische Basis der hoch entwickelten Volkswirtschaften immer weiter von der industriellen Produktion zu dienstleistenden Tätigkeiten verschiebt. Diese Entwicklung ist das Ergebnis einer zunehmenden Bedeutung von Information und Kommunikation (Informationsgesellschaft). Diese wiederum verlangen wesentliche Veränderungen in den Bereichen Bildung und Qualifikation der Berufstätigen – verbunden mit einer erhöhten Flexibilität und Mobilität. Die Ressource Arbeit wird mehr und mehr ersetzt durch Wissen und Information als Hauptquellen der Wertschöpfung.

Unter allen hoch entwickelten Volkswirtschaften sind die USA hier wohl am weitesten fortgeschritten. Die Zahl der Arbeitsplätze im Produktionssektor nimmt seit Jahren kontinuierlich ab – zugunsten des Dienstleistungssektors. Die höchsten Wachstumsraten verzeichnen hier die informations- und wissensintensiven Dienstleistungen. Diese konzentrieren sich räumlich wiederum in den großen Metropolen, allen voran in New York, der weltweit führenden Global City.

FUNDAMENTE Kompetenzcheck:

Kapitel 11: Ausgewählte Weltwirtschaftsräume im Globalisierungsprozess

A 2.6 Begründen Sie, warum man die Europäische Union als „heterogenen Wirtschaftsraum“ bezeichnen kann.

Der europäische Wirtschaftsraum weist eine vielfältige Struktur auf. Wachstumsregionen bzw. „EU-Aufsteiger“ und Ballungsräume mit Global Citys oder metropolitanen Stadtregionen wechseln mit etablierten Wirtschaftszentren, strukturschwachen peripheren Regionen und agrarisch geprägten Räumen. Trotz dieser Vielfalt lassen sich gewisse Regelmäßigkeiten erkennen. So erfasst zum Beispiel die sogenannte „Blaue Banane“ die bedeutenden Wachstumsregionen der Europäischen Union mit wichtigen Produktionsstätten sowie hauptstädtischen Verwaltungszentren.

Dieser Gürtel zieht sich vom Süden Englands bis zum Norden Italiens. Hier leben ca. 40% der EU-Bevölkerung. Entlang der atlantischen und mediterranen Peripherie befinden sich weniger entwickelte Regionen. Durch die Osterweiterung der EU ergeben sich nach Osten hin neue Impulse entlang von Entwicklungsachsen.

Problemregionen finden sich entlang der südlichen Peripherie. Hier sind vor allem die kriselnden Staaten der Eurozone Portugal, Spanien und Italien (jeweils in erster Linie mit ihren südlicheren Regionen) sowie Griechenland zu nennen. Zu den weniger entwickelten Regionen mit einem Pro-Kopf-BIP von weniger als 75% des EU-27-Durchschnitts (Karte M 13 auf S. 386 des Schülerbuches) gehören aber vor allem auch die Länder Osteuropas von Estland bis Bulgarien.

A 2.7 „China wandelt sein Gesicht“. Erklären Sie diesen Satz am Beispiel von Shanghai.

Der rasante Wandel Shanghais ist typisch für ganz China. Aus der früheren Industriestadt mit bemerkenswert großen Agrarflächen ist eine Dienstleistungsstadt von internationalem Rang geworden. Auf den früheren Gemüsefeldern Pudongs stehen nun Wolkenkratzer, in denen weltweit operierende Finanzunternehmen ihre Büros haben. Die Industrie hat relativ an Bedeutung verloren, die Stadt hat sich zum Einkaufs- und Logistikzentrum (größter Hafen der Welt) und zum „Schaufenster Chinas“ mit Messen und Ausstellungen entwickelt. Die genannten Veränderungen zeigen sich auch im Stadtbild, etwa an der Hochhauskulisse Pudongs, in den riesigen Konsumtempeln der Haupteinkaufsstraße Nanjing Lu und in Hunderten von Containerschiffen und Kränen im Hafen.

A 2.8 Erläutern Sie am Beispiel der Ereignisse von 2011 (Tsunami, Fukushima) die Verwundbarkeit Japans.

Die dreifache Katastrophe von Fukushima hat drastisch die Dilemmasituation vor Augen geführt, vor der Japan als hoch industrialisiertes Land mit seiner spezifischen naturräumlichen Ausstattung steht. Insektengefährdung, tektonische Gefährdung, Raumknappheit und Rohstoffmangel stehen der Notwendigkeit gegenüber, ausreichende Energiemengen bereitzustellen, für deren Beschaffung Kostenaspekte, Vermeidung wirtschaftspolitischer Abhängigkeiten, Lieferverlässlichkeit, aber auch ökologische Belange gegeneinander ab-

gewogen werden müssen, um den gewünschten gesellschaftlichen Wohlstand für über 100 Mio. Menschen aufrecht erhalten zu können. Japan setzt hierzu im hohen Maße auf Kernenergie. Hieraus resultiert ein hohes Verwundbarkeitspotenzial, das sich in der Dreifachkatastrophe konkret offenbarte.

A 2.9 Vergleichen Sie die Entwicklungswege von Singapur, Vietnam und Indonesien.

Die Unterschiede in den Entwicklungswegen beziehen sich auf die Produktionsfaktoren, auf die in den drei Ländern jeweils der Akzent gelegt wird.

In Singapur kann der Produktionsfaktor „Wissen“ deshalb wirtschaftliche Stärke nach sich ziehen, weil es sich um innovatives Wissen handelt, d.h. um Wissen innerhalb solcher Branchen, die durch die kaufkraftstarken Gesellschaften der führenden Industrieländer hoch dotiert werden. Dies sind die Lifesciences. Gleichzeitig hat es Singapur verstanden, als Global City entscheidende Kontrolle über die Finanzierung dieses Innovationsfeldes zu gewinnen, entsprechende ADI erfolgreich anzuwerben und insbesondere den Bereich Forschung und Entwicklung zu etablieren (s. z. B. Biopolis). Hier wirkt also der Produktionsfaktor „Kapital“.

In Vietnam ist es v.a. der Produktionsfaktor „Arbeit“, der genutzt wird, um im Rahmen der Transformation des Landes eine Teilhabe an globalen Wirtschaftsprozessen zu erwirken. Hier ist es die Lohngunst, die bei der Produktion vorwiegend leichtindustrieller Güter zu komparativen Kostenvorteilen im globalen Vergleich führt.

Das Beispiel Indonesien akzentuiert den Produktionsfaktor „Boden“ als Teil des natürlichen Potenzials des Landes, das die Bereitstellung eines agrarischen Rohstoffes ermöglicht – des Palmöls. Wegen der Suche nach regenerativen Energieträgern hat es in jüngster Zeit einen zusätzlichen Nachfrageschub erhalten.

A 2.10 Erklären Sie die Formulierung der Kapitelüberschrift „Indien – aufstrebende Wirtschaftsmacht zwischen Hightech und Armut“, auch mithilfe von Tabelle M 3.

Die Überschrift bringt zum Ausdruck, dass Indien in den letzten beiden Jahrzehnten ein beispielloses Wirtschaftswachstum verzeichnen konnte, allenfalls übertroffen von dem asiatischen „Konkurrenten“ China. Von 1990 bis 2012 versechsfachte sich das BIP Indiens fast – bei einem gleichzeitigen Anstieg der Bevölkerung auf knapp das Anderthalbfache (M 3). Zugpferd dieser Entwicklung war und ist der Sektor der Hochtechnologie (Softwareproduktion und -anwendung). Heute gehört Indien in Wirtschaftszweigen wie der Informationstechnologie oder in der Biotechnologie zu den führenden Ländern der Welt. Ungeachtet dieser Fortschritte liegt die Zahl der unter der Armutsgrenze lebenden Inder (d.h. unter einem US-Dollar/Tag) bei etwa 300 Mio. Mehr als ein Viertel der indischen Bevölkerung profitiert demnach nicht von dem wirtschaftlichen Aufstieg, obwohl sich das BIP/Kopf von 1990 bis 2012 vervierfacht hat. Die Überschrift trifft also genau den Kern der gegenwärtigen sozioökonomischen Struktur des Landes.

FUNDAMENTE Kompetenzcheck:

Kapitel 11: Ausgewählte Weltwirtschaftsräume im Globalisierungsprozess

A 2.11 Erläutern Sie am Beispiel von Russland den Zusammenhang zwischen Globalisierung und Transformation.

Die Notwendigkeit zur Transformation ergab sich für Russland aus dem Zusammenbruch der Sowjetunion und des Ostblocks. Damit war der Versuch gescheitert, gegenüber den kapitalistisch geprägten weltwirtschaftlichen Strukturen einen eigenständigen, autarken Wirtschaftsraum, den RGW, zu gestalten. Der Zusammenbruch des Ostblocks bedeutete für die einzelnen Länder und damit für Russland das Ende der wirtschaftlichen Verflechtungen und Produktionsbeziehungen innerhalb des RGW und damit der entsprechenden Strukturen im eigenen Land. Orientierungspunkt für die Neuausrichtung wirtschaftlicher Außenbeziehungen und binnenwirtschaftlicher Strukturen waren die kapitalistischen globalen Strukturen. Zeitlich fiel dieser Prozess zu Beginn der 1990er-Jahre mit Innovationen im Informations- und Kommunikationstechnikbereich (IuK) zusammen, die zu einer zunehmenden Vernetzung und Beschleunigung globaler wirtschaftlicher Beziehungen führten, eine Entwicklung, die bis heute anhält. In diesem Zusammenhang kann der Zusammenbruch des Ostblocks selbst als Multiplikator der Globalisierung bezeichnet werden, da er bis dahin fest geschlossene Grenzen und abgeschottete Territorien für Güter- und Kapitalströme und potenzielle öffnete. Transformation und Globalisierung bilden also für Russland eine doppelte, komplementäre Herausforderung.

A 2.12 Diskutieren Sie Chancen und Probleme, welche die Globalisierung für die zentralasiatischen Staaten mit sich bringt.

Die Wirtschaftsstruktur der heutigen zentralasiatischen Staaten ist schon seit Sowjetzeiten rohstofforientiert. Für die mit Rohstoffen ausgestatteten Staaten bietet der globalisierte Markt die Möglichkeit völlig neuer Wirtschaftsimpulse und Verflechtungen. Insbesondere in der Erdöl- und Erdgaswirtschaft besteht die Chance, sich von der traditionellen Abhängigkeit von Russland zu lösen und Lieferbeziehungen nach Europa, China und Indien aufzubauen, auf der Grundlage von durch eingehende ADI finanzierte neue Förder- und Transporttechnologien.

Dieser Prozess birgt wirtschaftliche und politische Risiken, deshalb gibt es auch gegenläufige Tendenzen, den Trend zur Regionalisierung im Rahmen der Eurasischen Wirtschaftsunion EAWG.

Die Erfahrungen aus vielen anderen Transformationsländern besagen, dass von einem hoffentlich im Rahmen des Globalisierungsprozesses eintretenden Wirtschaftswachstum in Zentralasien nur Teile der Bevölkerung profitieren werden und dass es sehr lange dauern kann, bis die Erfolge des Wachstums auch bei der Masse der Bevölkerung ankommen. So wird wohl für den Durchschnittszentralasiaten noch länger die Bildüberschrift zum Foto M 19 Ihres Schülerbuches (S. 436) gelten: „Zwischen Armut und Fortschritt – Leben in Zentralasien“.

3. Methoden

A 3.1 Zur Gapminder-World-„Karte“ M 1 auf S. 447:

A 3.1a) Beschreiben Sie den Aufbau dieser Grafik.

Eine richtige Weltkarte sieht man nur in der „Legende“ rechts, wo den einzelnen Regionen Farben zugeordnet sind. Ergänzt wird die Legende nur durch Kreisdiagramme, die die drei verschiedenen Bevölkerungsgrößen angeben.

Die y-Achse zeigt die durchschnittliche Lebenserwartung, beginnend mit 45 Jahren, die x-Achse das Pro-Kopf-Einkommen (in ppp-\$, also Kaufkraftparitäten), mit einer logarithmischen Skala. Mit roten Linien sind die Weltdurchschnittswerte eingetragen, die 2012 bei der Lebenserwartung bei 70 Jahren und beim Pro-Kopf-Einkommen bei rund 11000 ppp-\$ lagen. Die einzelnen Länder der Welt sind nur als größenabgestufte Kreise eingezeichnet, jeweils in der Farbe ihrer Region. Dabei ist nur eine Auswahl an Ländern dargestellt worden. Sie sind dabei im Koordinatensystem so platziert, dass man gleichzeitig die durchschnittliche Lebenserwartung ihrer Bevölkerung und das durchschnittliche jährliche Einkommen ablesen kann. So entsteht eine „Karte“, auf der man den Wohlstand einzelner Länder genauso ablesen kann wie den der Regionen.

A 3b) Arbeiten Sie ihre wichtigsten Aussagen heraus.

A 3c) Charakterisieren Sie die Position ausgewählter Staaten in dieser Abbildung.

Es wird schnell deutlich, dass sich in dem großen Sektor „niedrige Lebenserwartung/niedriges Pro-Kopf-Einkommen“ weitgehend afrikanische und asiatische Staaten befinden. Dabei fällt dennoch eine Zweiteilung auf: Während die asiatischen Länder doch weitgehend eine Entwicklung zum weltweiten Durchschnitt hin aufweisen (auffällig wegen seiner Größe z. B. Indien), sieht die Lage bei vielen afrikanischen Staaten (vor allem aus Subsahara-Afrika) sehr viel schlechter aus. Mit Haiti und der Ukraine gibt es in diesem Sektor nur zwei Länder außerhalb Afrikas und Asiens, wobei sogar nur Haiti besonders schwach abschneidet. Erwartungsgemäß stark ist die Streuung bei den asiatischen Staaten. Hier sind viele im Bereich fortschreitender Entwicklung („Schwellenländer“ wie China, Iran) und ebenso viele im Sektor höchster Entwicklung (oben rechts) zu finden (Japan, Südkorea, Taiwan, Singapur). Während die osteuropäischen Transformationsstaaten und die meisten mittel- und südamerikanischen Länder um oder oberhalb des Schnittpunktes der Weltdurchschnitte liegen und damit in etwa den Schwellenländern zuzuordnen sind (z. B. Mexiko), wird die Scharung der hoch entwickelten Staaten erwartungsgemäß beherrscht von USA und Kanada, den Ländern Mittel- und Westeuropas sowie von Australien. Die Aussagekraft der Grafik wird allerdings durch die starke Auswahl der dargestellten Länder etwas eingeschränkt.

FUNDAMENTE Kompetenzcheck:

Kapitel 11: Ausgewählte Weltwirtschaftsräume im Globalisierungsprozess

A 3.1 d) Vergleichen Sie Ihre Aussagen mit grundsätzlichen Einsichten, die Sie beim Bearbeiten von Kapitel 11 gewonnen haben.

Die Aussage der Grafik passt sowohl zu den Ausführungen in Kapitel 11 als auch zu den folgenden Einzelbeispielen von Ländern und Regionen:

- Die Aussagen zur Dominanz der Triade werden hier belegt.
- Ebenso bestätigt wird die führende Rolle der USA bei der wirtschaftlich-sozialen Wende von der Industrie- zur Dienstleistungsgesellschaft mit entsprechend hohen Einkommen.
- Die Bedeutung der Schwellenländer China und Indien spiegelt sich in der Grafik wider, dabei auch die Tatsache, dass China in seiner wirtschaftlichen Entwicklung schon weiter ist als Indien.
- Die Abbildung vermittelt auch treffend den Stand Russlands, während die zentralasiatischen Republiken nicht dargestellt wurden.
- Deutlich wird darüber hinaus auch in der Gapminder World Map, dass der Begriff „am Rande der Globalisierung“ in ganz besonderer Weise auf Subsahara-Afrika zutrifft, dessen Staaten die Schlusslichter bei Lebenserwartung und Einkommen bilden.

A 3.1 e) Bewerten Sie die gewählte Darstellung.

Zwar reduziert die Gapminder-World-„Karte“ den Entwicklungsstand der Länder auf nur zwei Merkmale, nämlich Lebenserwartung und Einkommen. Andererseits sind gerade diese beiden typische Indikatoren für Soziales (Lebenserwartung) und Wirtschaftliches (Pro-Kopf-Einkommen). Hat man sich einmal eingelesen, so sind die Inhalte schnell zu erfassen, übersichtlich und prägnant. Besonders gut ist die Einteilung in vier Sektoren, die sich durch die Einzeichnung der jeweiligen Weltdurchschnittswerte als rote, sich kreuzende Linien ergeben.

A 3.2 Erarbeiten Sie einen Zusammenhang zwischen der Gapminder-Grafik und dem Satellitenbild M 4.

Das Satellitenbild der Welt bei Nacht zeigt die Verdichtungsräume der Erde, die eine hohe „Leuchtkraft“ haben, weil in ihnen Straßenbeleuchtungen, Neonreklamen, Häuserbeleuchtungen, illuminierte Gebäude und beleuchtete Fabrikanlagen besonders intensiv sind. Die Betrachtung lässt dabei deutliche Parallelen zur Gapminder-Grafik sichtbar werden: So fällt die Dunkelheit des afrikanischen Kontinents auf (bis auf geringe Ausnahmen), aber auch großer Teile Südamerikas. Dabei muss man allerdings auch berücksichtigen, dass der Besiedlung in manchen Regionen der Welt Grenzen gesetzt sind, wie z. B. in der Sahara, den tropischen Regenwäldern oder den Nadelwäldern der kalten Gebiete wie Kanada oder Sibirien. Dennoch sind auch Wirtschafts- und Wohlstandszusammenhänge erkennbar, wie sie in der Gapminder-World-„Karte“ zu sehen sind. Die auffälligsten Beispiele hierfür sind die USA, Europa und Ostasien.

4. Kommunikation

A 4 Bilden Sie in Ihrer Lerngruppe Teams aus „Globalisierungsbefürwortern“ und „Globalisierungskritikern“.

A 4 a) Die Befürworter erstellen auf der Grundlage des Kapitels 11 sowie einer Internetrecherche eine Präsentation, in der die positiven Aspekte des Globalisierungsprozesses dargestellt werden.

A 4 b) In gleicher Weise verfahren die Globalisierungskritiker zur Herausarbeitung negativer Aspekte.

A 4 c) Je eine Gruppe präsentiert ihr Ergebnis dem Kurs. Die anderen Gruppen ergänzen.

A 4 d) Führen Sie anschließend eine Diskussion durch zum Thema „Globalisierung – Motor eines weltweiten Aufschwungs oder Antrieb zur Spaltung der Welt?“

Zu diesen individuellen Leistungen kann man die Inhalte der folgenden Übersicht als Maßstab heranziehen:

Globalisierungsbefürworter und Globalisierungskritikern	
Positive Aspekte der Globalisierung:	Negative Aspekte der Globalisierung:
<ul style="list-style-type: none"> - Liberalisierung des Welthandels, dadurch Öffnung der Märkte und Verbesserung des Angebots an Gütern und Dienstleistungen; - Profitieren der Verbraucher von globalem Wettbewerb der Güter, da dieser einen starken Preisdruck ausübt; - Wegfall von Barrieren schafft für die Unternehmen günstige Produktionsmöglichkeiten und die Erschließung neuer Märkte; - Neubewertung von Standortfaktoren, was zugunsten von Räumen in Entwicklungs- und Schwellenländern gehen kann; - Notwendigkeit wirtschaftlichen Strukturwandels – hier erfolgt durch die Globalisierung ein stärkerer Druck und eine Beschleunigung bei der Umsetzung von Maßnahmen; - Förderung des kulturellen Austauschs; - Öffnung der Welt für neue Reiseziele (Ferntourismus). 	<ul style="list-style-type: none"> - Gefährdung des Standorts Deutschland durch preiswertere Produktionsstandorte; - wirtschaftlicher Fortschritt vor allem zugunsten der ohnehin hoch entwickelten Länder; - Ausbau der Dominanz der Welthandelsströme durch die Staaten der Triade; - Abkoppelung der ärmsten Entwicklungsländer vom Globalisierungsprozess, da sie nichts Nennenswertes in ihn einbringen können; - Verlust der Kontrollmöglichkeiten der Nationalstaaten; - weltweite Umweltprobleme; - Ressourcenausbeutung; - statt kultureller Vielfalt „Verwestlichung“ und „Amerikanisierung“ der Welt; - touristische Ausbeutung von Regionen bei Verlust von deren eigener Identität.

FUNDAMENTE Kompetenzcheck:

Kapitel 11: Ausgewählte Weltwirtschaftsräume im Globalisierungsprozess

5. Beurteilen und Bewerten

A 5.1 Beurteilen Sie auf der Grundlage Ihrer Erarbeitung zu den Global Playern Nestlé und Toyota die Richtigkeit der Aussage von V.S. Naipaul (Quellentext M5).

Die Aussage geht dahin, dass Global Player kurzfristig Gunstfaktoren nutzen, die ihnen angeboten werden, dass sie aber dann Standorte aufgeben, wenn diese Faktoren ausgereizt sind und ihnen an anderer Stelle bessere angeboten werden. Dadurch werden die Hoffnungen, die man in sie gesetzt hatte, enttäuscht – der wirtschaftliche Gewinn ist nur von kurzer Dauer. Die beiden Beispiele zeigen jedoch, dass dem nicht immer so ist. Beide Konzerne betreiben neue Standorte durchaus langfristig; die Gründung neuer geht nicht automatisch zulasten älterer.

A 5.2 Bewerten Sie die Strategien der EU, einerseits die Sozialgemeinschaft zu stärken (z. B. durch den Abbau regionaler Disparitäten), andererseits die Union im Globalisierungsprozess zu stärken.

Grundsätzlich ist dieses Vorhaben positiv zu sehen. Es bestehen in der EU solidarische Ansprüche, die u. a. dazu führen, schwächer entwickelte Regionen an die stärkeren heranzuführen. Dafür werden Raumplanungsstrategien entwickelt und Finanzmittel eingesetzt. Die ausschließliche Förderung von Metropolregionen geschähe sinnvollerweise unter dem Aspekt, dass nur diese die EU im Globalisierungsprozess stärken. Ein solches Vorgehen würde allerdings das Ende des Solidargedankens bedeuten.

6. Handeln

A 6.1 Befragung:

A 6.1a) Führen Sie unter Ihren Mitschülern oder im Verwandten- und Bekanntenkreis eine Umfrage durch zum Thema „Stellen China und Indien eine Bedrohung für unsere Wirtschaft und unseren Wohlstand dar?“

Die Befragten sollen ihre Einschätzung auf einer Skala von 1 (stimmt sehr) bis 5 (stimmt gar nicht) einstufen und ihre Einschätzung kurz begründen.

Die Einschätzung kann natürlich unterschiedlich ausfallen. Wahrscheinlich wird eine Bedrohung eher durch China empfunden als durch Indien. Die Begründungen können beispielsweise sein:

- Verlust von Arbeitsplätzen, weil deutsche Firmen dort billiger produzieren können;
- Bedrohung der deutschen Exportstärke durch chinesische (in Zukunft vielleicht auch indische) Exporte;
- Aufkäufe deutscher Firmen durch kapitalstarke chinesische Unternehmen.

A 6.1b) Werten Sie die Befragung aus und stellen Sie die Ergebnisse Ihrem Kurs vor.

Die Ergebnispräsentation sollte möglichst unterschiedliche Sichtweisen berücksichtigen. Das hat den Vorteil, dass die Präsentation nicht Selbstzweck ist, sondern Ausgangspunkt für eine Diskussion bilden kann. Spätestens in der Diskussion wird Ihnen klar werden, dass sie selbst zurzeit schon, in wenigen Jahren aber noch viel stärker, mit dieser Problematik konfrontiert sein werden.

A 6.2 Nehmen Sie Kontakt zu einer globalisierungskritischen NGO auf, informieren Sie sich über deren Ziele und präsentieren Sie sie Ihrem Kurs.

Individuelle Lösung. Diese kann zwei Ausgangspunkte haben: zum einen Informationen im Internet, zum anderen die Kontaktaufnahme mit einer Gruppe vor Ort. Am ehesten wird es sich um NGOs wie Attac oder Greenpeace handeln, den beiden vielleicht bekanntesten Kritikern der Globalisierung. Informationen zu ihnen oder auch anderen Gruppierungen liefert das Internet zur Genüge. Die Kontaktaufnahme zu einer Gruppe vor Ort hätte selbstverständlich den Vorteil, dass man die Präsentation durch die Anwesenheit eines Mitglieds bereichern könnte, mit dem man in eine Diskussion einsteigen könnte.